

Die Lunge.

Der Mensch zieht ohne Unterlass Luft in sich ein und stösst sie wieder aus. Dieses Geschäft beginnt mit der Geburt und endigt mit dem Tode. Das Werkzeug des Athmens ist die Lunge. Sie besteht aus der Luftröhre und zwei beutelartigen, schwammigen Theilen, den Lungenflügeln; jene ist vorn im Halse, diese sind in der Brusthöhle, zu beiden Seiten des Herzens. Die Luftröhre fängt am Kehlkopfe an und bildet unten 2 Aeste, die sich in den Lungenflügeln verzweigen. Der Kehlkopf öffnet sich in den Schlund durch eine Spalte, die Stimmritze. Von dieser ragt ein Knorpel, der Kehldeckel, in die Höhe, welcher sich im Schlucken zurückschlägt und verhindert, dass Speise und Trank in die Luftröhre kommen. Die Luftröhre ist aus Häuten und knorpligen Ringen gebildet. Man bemerkt solche Ringe auch in ihren Aesten, nur in den dünnen Zweigen fehlen sie. Die Lunge ist als ein Gewebe von Häuten, Luft und Blutgefässen zu betrachten.

Das Athmen geschieht durch das Ausdehnen und Zusammenziehen der Lungen. Während des erstern dringt die äussere Luft hinein, während des letztern wird sie herausgestossen. Die eingenommene Luft vertheilt sich in die feinsten Behältnisse, und aus ihr schöpfen unzählige zarte Adern der Lungen eine Art Nahrung, die in Sauerstoff besteht. Zu gleicher Zeit dünstet aber auch das in den Lungen befindliche Blut unbrauchbare Theile aus, die sich mit der Luft vereinigen und beim Ausathmen fortgeschafft werden. Dergestalt bringt das Athmen dem Blute das Benöthigte und entzieht ihm das Untaugliche. Es ist also leicht einzusehen, dass die ausgeathmete Luft von einer ganz andern Beschaffenheit sein muss, als die eingeathmete; so auch, dass das Athmen vieler Menschen in einem verschlossenen Raume die Luft verdirbt.

Die Werkzeuge des Athmens sind auch zugleich die Hauptwerkzeuge der Stimme und Sprache; es dienen also hier, nach den weisen Absichten Gottes, dieselben Mittel zu verschiedenen Zwecken.

Wer die Wichtigkeit des Athmens für die Gesundheit des Körpers kennt, wird zunächst um reine Luft besorgt sein. Die Luft in den Wohnungen muss Zufluss von aussen erhalten, wenn sie nicht verderben soll; deshalb sind täglich einige Zeit die Fenster zu öffnen. Nachtheilig sind den Lungen